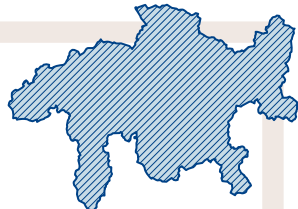


R

REGION

Meine Gemeinde

Mehr unter suedostschweiz.ch/meineGemeinde



SENT

Angelika Overath erhält Literaturpreis

Die Journalistin und Schriftstellerin Angelika Overath aus Sent erhält den mit 10 000 Franken dotierten Bündner Literaturpreis 2015. Vergeben wird die Auszeichnung für besondere Verdienste um die Literatur Graubündens. Die 57-jährige Angelika Overath bekomme den Preis in Anerkennung ihres langjährigen und kontinuierlichen literarischen Wirkens und der Auseinandersetzung mit den Eigenheiten der romanischen und der bündnerischen Sprache, teilte die Stiftung Bündner Literaturpreis am Montag mit. (sda)

ST. MORITZ

51-jähriger Skifahrer verstorben

Der Mann, der am Sonntagnachmittag am Piz Nair im Skigebiet Corviglia bei St. Moritz von einer Lawine erfasst und verschüttet wurde, ist am Montagvormittag im Kantonsspital Graubünden seinen schweren Verletzungen erlegen. Der 51-jährige Skitourist aus Deutschland war zusammen mit seinem Begleiter ausserhalb der Skipiste den Südhang des Piz Nair in Richtung St. Moritz hinuntergefahren. Rund 50 Meter unterhalb des Gipfels hatte sich eine Lawine gelöst. (so)

AROSA

Familien-Skirennen in Arosa

Am Sonntag, 25. Januar, findet in Arosa der Famigros Ski Day von Swiss-Ski statt. Familien, die Mitglieder bei

Famigros oder Swiss-Ski sind, profitieren von vergünstigten Tageskarten. Im Preis von 110 respektive 85 Franken für eine bis zu fünfköpfige Familie ist das Mittagessen einbegriffen. Um 10 Uhr fällt der Startschuss für das Familien-Skirennen. (so)

CHUR

Stellensuche mit Behinderung

Am Donnerstag, 22. Januar, organisiert Procap Grischun um 18 Uhr im Schulheim Chur einen Infoabend. Thema ist der Übertritt von der Schule zum Beruf für Jugendliche mit einer Behinderung. Wie es in einer Medienmitteilung heisst, werden Ausbildungsmöglichkeiten, die von der IV unterstützt werden, vorgestellt und die Frage beantwortet, wie eine Integration in den Arbeitsmarkt gelingen kann. Für Aktiv- und Solidarmitglieder der Procap ist der Eintritt kostenlos. (so)



Reise im Weltraum: Eine Visualisierung des norwegischen Satelliten, der mit Davoser Technik die Erde umkreisen wird.

Pressebild

Davos startet mit China in den Weltraum

China ist eine aufstrebende Raumfahrtation. Ein chinesischer Wettersatellit wird erstmals ein Experiment von Davoser Sonnenforschern in den Weltraum befördern.

von Béla Zier

Das ist eine Partnerschaft, die es nicht alle Tage gibt: Die immer stärker werdende Raumfahrtation China will mit dem kleinen, aber weltweit bekannten Physikalisch-Meteorologischen Observatorium und Weltstrahlungszentrum Davos (PMOD) zusammenarbeiten. «Wir waren von der Anfrage überrascht», sagt der PMOD-Physiker Wolfgang Finsterle. Das gemeinsame Projekt heisst FY-3E. Es ist der Name eines chinesischen Wettersatelliten, der ein Experiment der Davoser Sonnenforscher in den Weltraum befördern soll.

Hinter dem Projekt steht das in der chinesischen Industriestadt Changchun beheimatete Institut für Optik, Feinmechanik und Physik, das rund 2000 Mitarbeitende beschäftigt. «Es ist die erste internationale Zusammenarbeit dieses renommierten Instituts», sagt Finsterle. Der 45-Jährige besuchte seine Kollegen in Changchun letztes Jahr, um das Experimentkonzept des Davoser Instituts vorzustellen. Die Zusammenarbeit mit den chinesischen Wissenschaftlern beschreibt er als spannend.

Der Satellit FY-3E soll das neueste, am PMOD entwickelte Radiometer

«Clara» in den Weltraum befördern. Das Instrument misst die Intensität der Sonneneinstrahlung auf der Erde. Wozu dient das? Finsterle erklärt: «Damit werden essenzielle Klimadaten gemessen. Der gesamte Energie-Input der Erde sind Sonnenstrahlen. Damit wird das ganze globale Klima angetrieben. Mit den vom Radiometer erfassten Daten lässt sich die globale Klimaänderung untersuchen und verstehen». Im Weltraum werden schon seit

2,36 Kilogramm Davoser Hightech

Der vom PMOD entwickelte, neue Weltraum-Radiometer wiegt nur 2,63 Kilogramm und besteht aus Aluminium, Silber und Titan. Das Hightech-Instrument muss höchste Qualitätsansprüche erfüllen und technische Weltraumqualifikationstests bestehen. Sonst wird das empfindliche Gerät beim Raketenstart durch Vibrationen beschädigt, und alle Arbeit war umsonst. Unter anderem muss das Instrument Temperaturen von minus 40 Grad bis plus 80 Grad aushalten. (béz)

30 Jahren Klimadaten gemessen. Auch das Weltstrahlungszentrum hat sich einige Male an Weltraummissionen beteiligt, darunter mit einem Experiment auf der Weltraumstation ISS.

Noch ist der Wettersatellit nicht gebaut. Finsterle: «Mir wurde von den chinesischen Partnern gesagt, dass ein Finanzminister entscheidet, ob es Geld dafür gibt oder nicht.» Er kenne das System der chinesischen Entscheidungsfindung zu wenig, um mit absoluter Gewissheit die nächsten Meilensteine nennen zu können. «Wenn der Satellit startet, ist unser Experiment aber dabei.» Die Rakete, die den Satelliten in die Umlaufbahn befördert, soll 2019 abheben.

Zum ersten Mal eingesetzt wird eines der neuen «Clara»-Radiometer auf der norwegischen Mission «Norsat-1». Auf dem gleichnamigen Satelliten wurde den Davoser Sonnenforschern Platz für ihr Experiment angeboten, das denselben Zweck verfolgt wie beim chinesischen Projekt. Der Satellit selbst wird an der Universität von Toronto (Canada) gebaut. Dort wird auch geprüft, ob der Radiometer aus Davos alle technischen Auflagen erfüllt. Der «Norsat-1»-Satellit soll in etwa einem Jahr gestartet werden und kreist dann in einer 700 Kilometer von der Erde entfernten Umlaufbahn.

Tourismus in Graubünden

Individualität statt Einheitsbrei

Pascal Jenny* über Funktionen und Aufgaben im Tourismus



In der NZZ werden zurzeit ausgewählte Schweizer Wintersportorte auf ihre Zukunftsfähigkeit durchleuchtet. So wurde auch bei Arosa-Lenzerheide nachgefragt: Wie reagiert man auf den Klimawandel, auf veränderte Kundenbedürfnisse oder die Konkurrenz aus dem Ausland? Beim Durchlesen dieser Artikel wird einem sofort bewusst, dass jeder Tourismusort seine Zukunft selber in der Hand hat, vorausgesetzt, er kennt seine eigene Identität und akzeptiert sie.

Graubünden Ferien hat in einem Booklet mit dem Titel «Der Weg ist das Ziel» die strategische Ausrichtung und

die Schwerpunkte für die Periode 2014–2018 zusammengestellt. Durchaus interessant zu lesen, da viele wichtige Feststellungen und Ziele formuliert sind. Auf der letzten Seite folgt dann eine Übersicht über «Unsere Partner». Ein Bild, das mir die Haare zu Berge stehen lässt. Die ersten 13 Partner präsentieren sich im Einheitslook, dann folgen neun weitere Partner, die alle eine eigene Marke repräsentieren.

Diese Darstellung der «Bündner Ferien-Partner» hat mich einmal mehr nicht losgelassen. Ich habe mit Fachleuten darüber gesprochen und mich im touristischen Alltag umgehört. Allseits herrscht Erstaunen, dominiert Kopfschütteln. Denn uniforme Darstellungen rufen beim Betrachter auch gleichgeschaltete Inhalte ab.

Vor diesem Hintergrund muss die Frage gestellt werden, ob es Sinn macht, wenn nun all diese Partner

Leistungsvereinbarungen mit der touristischen «Dachorganisation» abschliessen und so gemeinsam Märkte bearbeiten. Ich meine, dies macht keinen Sinn. So muss sich Arosa-Lenzerheide in den Niederlanden sicherlich ganz anders präsentieren als beispielsweise Laax.

Bleibt die Erkenntnis, dass Kooperationen (gerade auch mit der Dachorganisation) sinnvoll und wünschbar sind, die Identifikation mit starken Marken aber nicht aushöhlen dürfen. In diesem Sinne halte ich mich an Marlon Brando: «Nur wer seinen eigenen Weg geht, kann von niemandem überholt werden.» Gerade die neusten Währungsherausforderungen fordern noch mehr Einzigartigkeit und möglichst wenig Austauschbarkeit.

* Pascal Jenny ist Tourismusdirektor von Arosa.

INSERAT

Sonderverkauf, jetzt.

niki's
wohnen, jetzt.

197.-

Nur solange Vorrat

Niki's Chur | Rossbodenstrasse 17 | nikis.ch/chur